



Mineralien- und Fossilienfreunde Würzburg

Rundbrief 2/2012

Nachträge zum Jahresprogramm

Vorträge

Für den **27. April** konnte Ludwig SCHMIDKONZ aus Nürnberg als Referent zum Thema **Alt-dorfer Marmor** gewonnen werden.

Am **16. Mai** (Mittwoch) referiert Dr. Eckard AMELINGMEIER zum Thema **Gips: Gestein - Mineral - Anwendung**.

Beide Vorträge finden um 20:00 Uhr im Hörsaal im Institut für Geografie und Geologie statt.

Exkursionen

Am **20. Mai** (Sonntag - Internationaler Museumstag) besuchen wir das **Gipsinformationszentrum Sulzheim** bei Gerolzhofen mit Steinbruchbesuch und Wanderung über die Gipshügel. Die Führung im Museum erfolgt durch Gästeführer Herrn BERNARD. Durch den Steinbruch führt Werksleiter Herr WEISS, auf die Gipshügel Naturschutzwart und Gästeführer Herr Erich RÖSSNER. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am GIZ, Zehntstraße 19, in Sulzheim.

Das Tagesprogramm sieht wie folgt aus: 10:00 bis 11:30 Uhr Steinbruchbesuch, 11:30 bis 13:00 Uhr Gipshügel, 13:00 bis 14:30 Uhr Mittagspause (Einkehrvorschlag: Landgasthaus Goldener Adler in Sulzheim, Fam. Fischer, Tel. 09382 7038 - bei Interesse bitte selbst Reservierung vornehmen), 14:30 Uhr erste Führung durch die Ausstellung im GIZ.

Durch den Museumstag sind nachmittags Führung und Eintritt im GIZ frei. Es besteht nachmittags am GIZ die Möglichkeit zum Kaffeetrinken mit Verkauf von Kuchen.

Für den **23. Juni** (Samstag) planen wir eine Busfahrt zur Mineralien- und Fossilienbörse nach **Sainte-Marie-aux-Mines** im Elsaß. Um Anmeldung bei Frau MICHEL wird bereits jetzt gebeten. Voraussichtliche Fahrtkosten 35,- Euro pro Person, Schüler bis 16 Jahre 20,- Euro. Hinzu kommen die Kosten für den Eintritt. Geplante Abfahrt ist um 07:00 Uhr beim

Mineralogischen Museum, Am Hubland, Würzburg. Es wird zwar ein langer, dafür auch ein sehr interessanter Tag auf dieser für Europa einmaligen Börse mit ihrem besonderen Flair werden.

Am **30. Juni** (Samstag) veranstaltet der Arbeitskreis Geologie von **Kirchberg/Jagst** eine Geotour in die Umgebung, an der wir teilnehmen dürfen. Nähere Angaben liegen noch nicht vor. Bei Interesse bitte bei Frau MICHEL nachfragen.

Anfang August plant Frau MICHEL wieder eine Wochenend-Sammelexkursion im Osten. Voraussichtlich Gebiet **Erzgebirge**. Information erfolgt noch per Rundmail bzw. bei Interesse bei Frau MICHEL nachfragen.

Sommerfest

Das Sommerfest findet am **8. Juli** (Sonntag) ab 14:00 Uhr auf dem Freigelände am Mineralogischen Museum statt.



Teilnehmehinweise Börse 2012

Börsentermin: 25. November 2012.

Eine schriftliche Bewerbung um einen Börsenplatz ist obligatorisch. Der **Bewerbungszeitraum** für die Teilnahme an unserer Börse als Aussteller läuft noch **bis zum 30. April 2012**. Interessierte Mitglieder können die Bewerbungsunterlagen bei der Börsenleitung bekommen: **Richard SCHEINER**, Mittlere Gasse 4, 97854 Steinfeld-Hausen, Tel. 09359 1203, E-Mail boerse-wuerzburg@web.de (die bekannte E-Mail-Adresse wurde auf den neuen Börsenleiter weiter geschaltet).

Ausdrücklich muss auch auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass die Bewerbungsunterlagen seit dem 1. Januar 2012 auch von unserer Website herunter geladen werden

können (im Download-Bereich auf **www.mineralienboerse-wuerzburg.de.vu**).

Die Vergabe der Standplätze erfolgt ab Anfang Mai unter Ausschluss des Rechtsweges durch die Börsenleitung.

Die nächsten Vereinstermine

Fr 27. April: Altdorfer Marmor

Fr. 04.05.: Clubabend.

Mi. 16.05.: Gips. Gestein-Mineral-Anwendung.

So. 20.05.: Gipsinformationszentrum Sulzheim.

Fr. 01.06.: Clubabend.

Sa. 23.06.: Busfahrt Sainte-Marie-aux-Mines.

Sa. 30.06.: Exkursion AK Geologie Kirchberg.

Fr. 06.07.: Clubabend.

So. 08.07.: Sommerfest.

Fr. 03.08.: Clubabend entfällt (Sommerferien).

Fr.-So. Anfang August: Sommertour Erzgebirge.

Fr. 07.09.: Clubabend.

So. 16.09.: Tag des Geotops.

Fr. 05.10.: Clubabend.

So. 28.10.: Busfahrt Mineralientage.

Fr. 02.11.: Clubabend.

Sa. 24.11.: Börsenaufbau.

So. 25.11.: Mineralien- und Fossilienbörse.

Fr. 07.12.: Clubabend.

Clubabend- und Vortragstermine jeweils um 20 Uhr. Clubabende im Cäcilienstübchen im GZ Heiligkreuz. Vorträge und Mitgliederversammlung im Hörsaal 222 des Instituts für Geografie und Geologie (über dem Mineralogischen Museum).

Kurz-Protokoll zur Mitgliederversammlung

vom 02. März 2012

Ort: Institut für Geografie und Geologie, Hubland, Würzburg. Beginn: 20:00 Uhr. Ende: 22:20 Uhr. Anwesenheit: 20 Mitglieder einschließlich Vorstände.

TOP 1: Brigitte MICHEL begrüßte die anwesenden Mitglieder und stellte die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung fest.

TOP 2: Die Tagesordnung wurde wie im Rundbrief 1/2012 abgedruckt genehmigt.

TOP 3: Engelbert BAUER verlas das Protokoll des letzten Jahres vom 18.02.2011.

TOP 4: Berichte der Vorstände zum vergangenen Jahr (2011):

1. Brigitte MICHEL: Der Mitgliederstand beläuft

sich derzeit auf 89 Personen; als neue Mitglieder sind zu begrüßen: Angelika ALBERT, Peter SCHULZ (Bad Kissingen), Elke CHRIST (Würzburg).

Die Vorsitzende gab einen Rückblick zu allen Ausstellungen, Vorträgen, Exkursionen und sonstigen Aktivitäten des Vereins. Das Pro und Contra für einen neuen Börsennamen „MainFrankenStein“ wird in einer Vorstandssitzung diskutiert werden.

Ausblicke auf 2012: Vorträge 16.03. Haifischzähne, 27.04. Altdorfer Marmor, 16.05. Gips: Gestein-Mineral-Anwendung. 20.05. Besuch des Gipsinformationszentrums Sulzheim und Führung im Steinbruch, 23.06. Busfahrt zur Börse nach Sainte-Marie-aux-Mines, 08.07. Sommerfest am Mineralogischen Museum, August Sommertour ins Erzgebirge, 16.09. Tag des Geotops. Weitere Termine nach Absprache mit der Uni und im Jahresverlauf.

2. Ralf SCHEINPFLUG berichtete über die Exkursion zum Steinbruch „Frohnberg“. Die Bezirksgruppenleitung der VFMG bleibt im Amt (siehe Rundbrief 1/2012).

3. Erwin ZIEGLER stellte Einnahmen und Ausgaben gegenüber, bei Interesse können alle Posten bei ihm eingesehen werden.

TOP 5: Berichte der Kassenprüfer und Entlastungen: Helga DEIGL und Bert MÜLLER überprüften die Kassenbücher, es gab keinerlei Beanstandungen. Die äußerst gewissenhafte Arbeit von Erwin ZIEGLER wurde hervorgehoben!

Insgesamt erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig.

TOP 6: Bestellung eines Wahlleiters und satzungsgemäße Neuwahlen: Herr SCHWICKART stellte sich wieder als Wahlleiter zur Verfügung.

Für 3 Jahre wurden bestätigt bzw. neu gewählt:

Vorsitzende des Vorstandes: Brigitte MICHEL.

Stellv. Vorsitzender: Dr. Eckard AMELINGMEIER.

Schriftführer: Engelbert BAUER.

Kassenführer: Erwin ZIEGLER.

Beiräte: Mineralogie Peter LANGER, Fossilien Peter WEIDNER, Wissenschaft Dr. Dorothee KLEINSCHROT, Börse Richard SCHEINER, Technik Gerd MICHEL.

Die Kassenprüfer bleiben weiterhin: Helga DEIGL und Bert MÜLLER.

Alle Beiräte sind bei Vorstandssitzungen dabei und berechtigt, im Sinne des Vereins tätig zu sein!

TOP 7: Verschiedenes: Museumsförderung, Raum für Vereinsmaterial, Sammelinteressen etc. wurden angesprochen.

Würzburg, 06.03.2012
Engelbert BAUER, Schriftführer

Fortbestand der VFMG-BG-Würzburg

Nachdem sich doch einige Mitglieder fernmündlich für den Fortbestand der Bezirksgruppe ausgesprochen haben, respektiert die BG-Leitung diesen Wunsch.

Sie werden nach wie vor von Herrn Karl SCHNEIDER, Volkach, und Herrn Ralf SCHEINPFLUG, Lohr a. Main, betreut.

Informationen erhalten Sie weiterhin über den Rundbrief der Mineralien- und Fossilienfreunde Würzburg. Die Deckung der Versandkosten ist noch über längere Zeit garantiert.

Ralf SCHEINPFLUG

Mitteilung des VFMG-Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sammlerfreunde!

Nach einer inhaltlich ausgezeichneten Winter- tagung mit leider nicht ganz zufriedenstellen- der Beteiligung und einer sehr erfolgreichen Börse in Eppelheim steht als nächstes großes Ereignis die Sommertagung in der Lau- sitz auf unserem Programm.

Um diese Veranstaltung für die federfüh- rende BG Ostsachsen auch in finanzieller Hinsicht abzusichern, fehlen derzeit noch etwa 20 Teilnehmer. Es stehen in diesem Jahr zahlreiche neue Exkursionsziele auf dem Programm, so dass sich eine Teilnahme auch für solche Mitglieder und Gäste lohnt, die bereits einmal in der Lausitz waren. Zur Tagung wird es einen 140-seitigen, farbigen Exkursionsführer und zusätzliche Literatur über die Lausitz und ihre Geologie und Mi- neralogie geben (bereits im Tagungsbeitrag enthalten!). Man muss nicht VFMG-Mitglied sein, um teilnehmen zu können. Außerdem lässt sich die Sommertagung in diesem Jahr hervorragend mit einem Besuch in Freiberg verbinden, wo neben der „terra mineralia“ im

Schloss Freudenstein zum 850-jährigen Stadt- jubiläum die Ausstellung „Freibergs Silber: Schweiß und Gier, Macht und Zier“ gezeigt wird.

Anmeldeschluss für die Sommertagung ist der 31. Mai, alle Unterlagen können auf der VFMG-Homepage www.vfmg.de eingese- hen und heruntergeladen werden. Weitere Fragen beantwortet auch gerne der Organi- sator Wilfried SAUER.

Im kommenden Jahr wird es die 50. Winter- tagung der VFMG und auch die 50. Börse in Eppelheim geben. Dabei ergibt sich insofern ein Problem, als das Schicksal der Rhein- Neckar-Halle in Eppelheim ungeklärt, bzw. der Abriss vorgesehen ist, so dass für die Börse voraussichtlich ein neuer Veransta- lungsort gesucht werden muss. Wir werden die Wintertagung in enger Zusammenarbeit mit den Rhein-Neckar-Mineralienfreunden ver- anstalten, die großen Wert darauf legen, dass auch die 50. Tagung in Heidelberg statt- findet.

Um ein angemessenes Jubiläums-Programm gestalten zu können, bittet der Vorstand um Ihre Vorschläge und Anregungen für Vorträ- ge, zusätzliche Aktionen und Aktivitäten, die der Tagung zu möglichst großem Zuspruch verhelfen können. Für die Tagungen nach 2013 könnten wir uns auch wechselnde Ta- gungsorte, beispielsweise in Ihrer Region, vor- stellen.

Ich freue mich auf Ihre Vorschläge und stehe Ihnen für Fragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Glück auf!

Klaus-Michael POOCH
Vize-Präsident der VFMG e. V.

Goldrausch an der Göltzsch

Drehen, schräg halten, schwenken, ins Was- ser tauchen, hin und her bewegen und wie- der drehen und schwenken – Bewegungen die dem Goldwäscher-Neuling nicht so gra- ziös gelingen – denn er muss sich ja auch noch im Flussbett einen festen Stand gegen die Strömung suchen. Doch beim ersten gol- den schimmernden Flitter in der Waschpfan- ne ist der Damm gebrochen. Jetzt nur weiter so. Immer hektischer werden die Bewegun- gen bis einer ruft: „Ich hab was“. – „Zeig her!“ – „Nee, das ist Glimmer!“ – „Aber da ist ein Zirkon!“



Beim Goldwaschen in der Göltzsch: Ist da wirklich etwas in der Schüssel? Fotos: Brigitte MICHEL (3).

Gut, dass uns Sven KREHER vom Goldmuseum in Buchwald mit Rat und Tat geduldig zur Seite steht. Das Abenteuer im Flussbett der Göltzsch dauerte leider „nur“ zwei Stunden. Wir hätten gerne länger gewaschen, doch eine weitere Gruppe wartete schon. Anschließend ist ein Besuch im **Goldmuseum und Naturalienkabinett** von Sven KREHER angesagt. Hier gibt es „goldiges“ Anschauungsmaterial und viele Informationen zur Goldsuche in Sachsen und Thüringen.

Fichtelgebirge

Dieser Goldwasch-Einführungskurs war einer der Höhepunkte der diesjährigen August-Vogtlandreise, an der 17 Personen teilnahmen. Schon die Anreise am Freitag, den 12. August, nutzten wir zu einem Besuch des **Fichtelgebirgsmuseums** in Wunsiedel mit seiner Sonderausstellung „Granit grenzenlos“. Zwei Jahrhunderte lang gab der Granit Tausenden von Brechern, Pflasterern, Steinmetzen und Schleifern Arbeit. Lokale Erfindungen in der Hartsteinpolitur und der maschinellen Bearbeitung machten den Fichtelgebirgsgranit sogar zu einem globalen Markenzeichen. Zwar schrumpfte in den letzten 50 Jahren sein Absatzmarkt, doch hat Granit aus dem Fichtelgebirge wieder Zukunft, weil er Schönheit, Wetterfestigkeit und Beständigkeit vereint. „Granit grenzenlos! Žula bez hranic!“ war ein Gemeinschaftsprojekt von Fichtelgebirgsmuseum, Geopark Bayern-Böhmen, dem Steinzentrum Wunsiedel und Muzeum Sokolov.

Nach der Tour durch die Museumstheorie, schloss sich die Praxis in Europas größtem Felsenlabyrinth Luisenburg an. Erst bei dem anstrengenden Rundgang von fast zwei Stunden erschließt sich die Faszination die-

ses gigantischen Granitsteinmeeres.

Tschechien

Den Samstag organisierte wie immer unser Freund Dr. Petr ROJIK, Chefgeologe der Braunkohlegesellschaft Sokolov. Zum Einstimmen führte er uns in den Feldspat-Steinbruch von **Krasno**. Der dort abgebaute Feldspat ist sehr rein und wird insbesondere für die Keramikindustrie benötigt. Uns Sammler interessierten jedoch mehr die bunten Gesteine, vor allem **Amethyst, Fluorit und Jaspis**.



Heißes Pflaster: die Braunkohle im Tagebau Jiri brennt an einigen Stellen.

Dem Klopfen im Steinbruch schloss sich ein Erlebnis der besonderen Art an, denn Petr führte uns zum Essen in die Werkskantine des Braunkohletagebaus **Jiri**. Gut gestärkt, wie ein Bergarbeiter es braucht, konnten wir dann in die Grube Jiri fahren, den letzten noch in Betrieb befindlichen Tagebau um Sokolov. In einem Randbereich, bei unterirdisch entzündeter Braunkohle, gab es schöne **Pyrite** in großer Menge. Der Pyrit bildet kleine Kristalle in dunklem Quarzit, meist nur wenige Millimeter, aber große Flächen, die bunt gefärbt sein können. Er scheint beständig zu sein, ohne Kohle, meint Petr. Wir können nur hoffen dass er Recht behält.



Da fällt dir ja der Hut vom Kopf: Im Feldspatbruch Krasno.

Vogtland

Vor dem Abendessen im Golfplatzrestaurant von **Luby** suchten wir noch eine Halde unter Büschen ab, die aus der Zeit des Quecksilbererzabbaus stammt. Leider waren die Funde nicht sehr ergiebig, aber Ekke LENK aus Adorf verteilte am nächsten Tag noch einige seiner älteren Zinnober-Funde.

Eine immer wieder gern besuchte Fundstelle im Vogtland ist **Altmannsgrün** mit seinen aufgelassenen Kieselschieferbrüchen. In diesem Kieselschiefer findet man (mit viel Glück und Geduld) **Graptolithen** in ausgezeichneter Ausbildung. Zudem soll es auf den umliegenden Feldern **Türkis** und **Wavellit** geben.

Ja, und dann wollten wir auch wieder einmal zur **Eisenleite** bei Leubetha, einem Ortsteil von Adorf. Da bot sich der 15. August an, in Bayern ein Feiertag, in Sachsen nicht. Mit etwas Geduld und Glück spürt man an den alten Halden schöne **Quarz-xx**, oft limonitisiert, **Chalcedon**, **Limonit**, **Goethit** und **Nsutit** auf. Vor allem aber ist es ein schönes Waldgebiet in dem es sich auch herrlich wandern lässt.

Alles in allem war es wieder eine erfolgreiche Sammeltour mit vielen neuen Eindrücken und Fundstücken.

Internet: www.vogtlandgold.de – Goldmuseum und Naturalienkabinett Sven KREHER.

Literatur: *Eisenleithe bei Leubetha Lapis 12/2005.*

Brigitte MICHEL

Tonbergwerk Klingenberg nach 270 Jahren Förderung geschlossen

Am 16. Dezember 2011 schob Werksleiter Eckhart Ehrh den letzten mit Tannenzweigen geschmückten Hunt aus dem Stollen. „1742 bis 2011“ stand mit Kreide geschrieben auf der Seite des Hunt. In die dunkelgrauen Tonbrocken hatten die neun letzten Kumpel ihre Initialen geritzt. Ein letztes „Glück auf!“ und eine jahrhundertelange Bergbauära ging zu Ende, nicht nur für Klingenberg, sondern für den gesamten Spessart.

Das Tonbergwerk lieferte einst das „graue Gold“ für Klingenberg aus einer rund 70 Meter tief liegenden pliozänen Tonlinse eines uralten Mainlaufs. Zuletzt wurden noch 1900 Tonnen Ton im Jahr 2011 abgebaut, der auf Grund seiner Feinheit in der Bleistift- und Ke-

ramikindustrie Verwendung fand. Die Stadt Klingenberg hatte sich im November 2011 zur Aufgabe des Bergwerkes aus finanziellen Gründen entschlossen; der Bergbau hatte sich zuletzt nicht mehr gerechnet. Das Bergwerk hatte den technischen Stand der 50er Jahre und war dringend sanierungsbedürftig. Ein Käufer fand sich nicht mehr.



Im Juni 2010 kam es in der Grube noch zu einem schweren Unfall als sich ein rund 750 Kilogramm schwerer Tonbrocken von der Grubendecke löste und einen 57-jährigen Arbeiter schwer verletzte. Die Rettung des Mannes durch die Grubenwehr gestaltete sich als äußerst schwierig.

In den kommenden Monaten wird das Bergwerk zurückgebaut. Auf den Schacht kommt ein Betonpropfen. Die Stollen werden mit Wasser volllaufen. Ende März 2012 wurde die Anlage endgültig geschlossen.

Das Bergwerk wurde seit 1742 mit in Spitzenzeiten bis zu 120 Bergleuten betrieben. In der Frühzeit erschwerten häufig wechselnde Besitzverhältnisse immer wieder einen geordneten Abbau. Stellenweise wurde regelrechter Raubbau betrieben, da nur die besten Tonqualitäten abgebaut wurden. Dabei wurden häufig technische Regeln des Bergbaus, wie eine ordentliche Aus- und Vorrichtung der Lagerstätte, fachgerechter Ausbau oder Belange der Wassertechnik vernachlässigt. 1798 entzog die Stadt Klingenberg den Pächtern WASMUTH und KUHN die Pacht und übernahm das Bergwerk in eigene Regie. Während der Napoleonischen Kriege konnte kein Gewinn erzielt werden und die Stadt war gezwungen, es erneut an den Meistbietenden zu verpachten.

In der Hochzeit des Bergbaus vor dem Ersten Weltkrieg warf das Bergwerk einen so hohen Gewinn für Klingenberg ab, dass die Bürger keine Steuern zahlen mussten. Stattdessen erhielten die Bürger sogar ein Bür-

gergeld von 400 Reichsmark.

Mit der Schließung des Tonbergwerkes Klingenberg erlischt der Bergbau im Spessart endgültig, nach über 500 Jahren dokumentierter Bergbaugeschichte, vermutlich aber sehr viel älterer Bergbautätigkeit.

Von den Mineralien- und Fossilienfreunden Würzburg an dieser Stelle ein letztes „Glück auf!“

Ralf SCHEINPFLUG

Hunt = Grubenwagen

C. GLÄSER: Ein letztes „Glück auf!“ - Main-Post, Jg. 67, Nr. 291, Sa. 17.12.2011, S. 11.

Bericht über die 18. Fichtelgebirgs-Mineralienbörse

Peg, Ma und Tit – nicht Vater, Mutter, Kind – sondern der Stoff, in dem die mineralogischen Träume wachsen: **Pegmatit**.

Pegmatit mit seinen vielfältigen, exotischen und spektakulären Mineralparagenesen war das Thema der diesjährigen Sonderausstellung.

Das ganze ABC der Mineralien findet sich in diesen granitischen Restschmelzen: Aquamarin, Brasilianit, Columbit, ... Xenotim, Ytrotantalit, Zirkon. Es bildeten sich sowohl Edelsteinminerale in teils m³-großen Hohlräumen als auch Erzminerale für Hightech-Produkte wie z. B. **Columbit** und **Tantalit** (Coltan) für Superlegierungen oder Mobiltelefone, Lepidolith, Petalit (Lithium) für sehr leichte Lithiumlegierungen in der Luft- und Raumfahrttechnik oder Zirkon (Zirconiumerz) für verschleißfeste Werkstoffe. Nicht zu vergessen Quarz und Feldspat als Rohstoffe für Porzellan, Glas, Email und technische Keramik.

Beteiligt hatten sich bekannte Sammler aus der Region, namhafte Händler aus Franken und die Bergakademie Freiberg, um edle Mineralien aus fünf Kontinenten zusammenzutragen.

Lassen Sie uns die Vitrinen öffnen – was gab es alles zu sehen?

▪ Nachdem das **Fichtelgebirge** für seine schönen Pegmatitminerale weltberühmt ist, waren diese natürlich mit einer eigenen Vitrine vertreten. Klassiker, wie z. B. die weltbesten Goyazit-xx aus dem Fuchsbau, prächtige Topase, Apatit, Euklas, Fluorit und

Rauchquarz in verschiedenen Paragenesen und Ausbildungen waren zu sehen.

▪ Auch **Sachsen** war mit einer Vitrine vertreten. Klassische Fundstellen aus diesem mineralreichen Bundesland kennt jeder Sammler: Irfersgrün mit Aquamarin-xx bis 10 cm und hochglänzende schwarze Turmalin-Aggregate bis ½ m Länge, Topase von Wolfersgrün in Edelsteinqualität. Ausgestellt wurde u. a. auch ein spektakulärer Rauchquarzfund von Röthenbach im Kirchberger Granit aus dem Jahr 2008 mit Kristallen bis 45 cm!

▪ Ein Highlight war natürlich die Vitrine der **Bergakademie Freiberg**. Unter anderem waren russische Edelsteinminerale aus der Sammlung von Schloss Freudenstein (Terra Mineralia) zu sehen: Topas und Elbait aus Transbaikalien, ein riesiger Topas von Volodarsk in der Ukraine und ein blauer Topas aus Murzinka, Ural. Fehlen durfte natürlich auch nicht eine hübsche Elbait-Stufe von der Insel Elba, Italien.

▪ Einen Schwerpunkt bildeten natürlich auch edle Stufen aus den Vorkommen **Brasiliens**: Wirkliche Augenstücke mit Apatit, Aquamarin, Brasilianit, Kassiterit, Paraiba-Turmalin und Rubellit.



Rubellit aus der Jonas Mine, Brasilien, aus Privatsammlung.
Fotos: Peter LANGER (3)

▪ **China** durfte natürlich auch nicht fehlen. Zu sehen waren aktuelle Mineralienfunde aus



Blick in die Ausstellungsvitrine der Bergakademie Freiberg mit Stücken überwiegend aus der Ukraine und Russland.

dem Wulian-Granitmassiv in der Provinz Shandong. Ausbildung und Paragenese erinnern sehr an die Funde aus Striegau in Polen: Morion mit Mikroklin-Feldspat, Stilbitgarben, gelborange Chabasit-xx und grüner Epidot. Eine zweite chinesische Fundstelle war mit herrlichen Spessartinen und violetter Fluorit auf Rauchquarz-xx vertreten: Tongbei in der Provinz Fujian.

▪ Funde aus m³-großen Drusen waren aus dem Erongo-Gebirge, **Namibia**, zu bewundern. Aquamarin, Fluorit, Herderit, Jeremejwit, Phenakit, Schörl und Topas gehören zu den begehrten Mineralien. Herrlich anzusehen war ein sehr großer Morion-Japanerzwilling.



Großer Morion-Japanerzwilling von Erongo in Namibia. Sammlung Erich SCHMITT.

▪ Afrikanische Funde aus dem Massiv Zomba-Malosa, **Malawi**, waren in einer weiteren Vitrine zu bestaunen: große hochglänzende Arfvedsonit-xx, Aegirin, Feldspat ...

▪ Ergänzt wurde das Spektakel mit einer Vitrine bekannter portugiesischer Pegmatitfunde

und einiger Stücke aus Pakistan. Und selbstverständlich wurden wieder alle Vitrinen durch Stellwände mit Texten und vielen Bildern ergänzt.

Das Angebot für den Sammler war dieses Jahr noch umfassender und besser als in den Jahren zuvor. Die Ausstellerfläche wurde etwas vergrößert und bot Platz für notwendiges Sammlerzubehör und umfangreiche Literatur. Zu kaufen gab es exquisite Stufen im vierstelligen Bereich genauso wie ein überraschend gutes Angebot an alten und neueren Funden aus dem Fichtelgebirge. Ein begrenztes aber notwendiges Angebot an Schmuck und Trommelsteinen rundete die sehr gelungene Veranstaltung ab – besser geht es eigentlich nicht!

*Glück auf
Peter Langer*

Börsen

An dieser Stelle geben wir einige interessante und von unseren Mitgliedern regelmäßig besuchte Börsen bekannt:

Aschaffenburg - 12.-13.05. - 31. Aschaffener Mineralienbörse in der f.a.n. frankenstolz arena, Seidelstraße 2. ÖZ Sa 11-17, So 10-17 Uhr.

Tannenbergsthal-Schneckenstein - 27.05. - 2. Mineralientag auf dem Gelände am Mineralienmuseum. ÖZ 10-17 Uhr.

Sainte-Marie-aux-Mines / Elsaß - 21.-24.06. - 49. Exposition Internationale Mineral & Gem im Jordanhof (21.-22.06. nur für den Fachhandel).

Colmar / Elsaß - 21.-24.06. - Euro Mineral & Euro Gem - 49. Int. Mineralien-, Fossilien- & Edelsteinbörse - **abgesagt !**

Großenlüder bei Fulda - 23.09. - 32. Mineralien- und Fossilienbörse im Bürgerhaus. ÖZ 10-17 Uhr. *rs*

Geologische Frühjahrs- und Sommerexkursionen

Haibach - 05.05. - 14:00 Uhr - Steinreiches Haibach: Steinbrüche und Gesteine (Diorit, Sandstein & Gneis). AP: Helmut STOWASSER, Tel. 06021 68283. TP: Entsorgungsplatz mit Sammelcontainern an der Dörrmorsbacher Straße, Haibach. Führung: Joachim LORENZ. Dauer ca. 3 Stunden.

Karlstadt-Gambach - 12.05., 19.05., 26.05. - 14:00 Uhr - Wanderung über den Buntsandstein zum Edelweiß. AP: Alfred DILL, Tel. 09353 1610. Anmeldung erforderlich. TP: Parkplatz Musikhalle Gambach. Dauer ca. 3 ½ Stunden. €

Aschaffenburg - 17.05. - 15:00 Uhr - Seine (Bau-)Steine. Vom Pflaster über die Mauer zur Kunst. AP: Joachim LORENZ, Tel. 06188 7494. TP: Pompejanum, Pompejanumstraße 5. Führung: Joachim LORENZ. Dauer ca. 1 ½ Stunden.

Sailauf - 20.05. - 15:00 Uhr - Geologische Exkursion Steinbruch Sailauf. AP: Eva WILZBACH, Tel. 06093 973312. TP: Schranke am Steinbruch Hartkoppe. Führung: Joachim LORENZ. Dauer ca. 1 ½ Stunden. €

Erlenbacher Höfe - 16.06. - 14:00 Uhr - 18

Hügelgräber, Steinbruch und Grenzbachschlucht. AP: Alfred DILL, Tel. 09353 1610. Anmeldung erforderlich. TP: Erlenbacher Höfe. Dauer ca. 2 ½ Stunden. €

Ebelsbach - 15.07. - 14:00 Uhr - Biologie und Geologie der Steinbrüche im Ebelsbachtal. AP: UmweltBildungsZentrum Oberschleibach, Tel. 09529 9222-0. TP: Parkplatz Sportgelände Ebelsbach. Dauer ca. 3 Stunden. €

Bei allen Exkursionen wird der Witterung entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen. Die mit € markierten Exkursionen sind kostenpflichtig. AP Ansprechpartner, TP Treffpunkt. Weitere Informationen, auch zu den Exkursionen zum Tag des Geotops, unter www.tournatur.bayern.de. *rs*

Mitgliederbestand

Ab Januar 2012 begrüßen wir die neuen Mitglieder:

Angelika ALBERT, Bad Kissingen
Peter SCHULZ, Bad Kissingen
Elke CHRIST, Würzburg

Ab dem 1. Januar 2012 hat unser Verein 89 Mitglieder. *bm*

Nächste Rundbriefe

Anfang September 2012 und Anfang Januar 2013.

Redaktionsschluss: 10. August für September- und 10. Dezember für Januar-Ausgabe.

Impressum:

Herausgeber:
Vorsitzende des Vorstands:
Stellvertretender Vorsitzender:
Schriftführer:
Kassenführer:
Beiräte:

Mineralien- und Fossilienfreunde Würzburg
Dipl.-Ing. Brigitte Michel, Am Höberg 20, 97274 Leinach.
Dr. Eckard Amelingmeier, Otto-Hahn-Straße 7, 97218 Gerbrunn.
Engelbert Bauer, Lissaboner Straße 26, 97084 Würzburg.
Erwin Ziegler, Guttenberger Grund 14, 97234 Reichenberg.

Peter Langer, Gochsheim (Mineralien), Peter Weidner, Würzburg (Fossilien), Dr. Dorothee Kleinschrot, Gerbrunn (Wissenschaft), Richard Scheiner, Steinfeld-Hausen (Börse), Dipl.-Ing. Gerhard Michel, Leinach (Technik).

04/12

Texteinsendungen:

Per Brief nur an den Schriftführer, per Mail auch an die Vorsitzende (noch redaktionell zu überarbeitende Berichte) bzw. ans Backoffice bei Ralf Scheinpflug (nur druckfertige Berichte).

Satz und Layout:
Textbeiträge:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Scheinpflug, Ruppertshüttener Straße 73, 97816 Lohr am Main.
Die Beiträge sind mit Namenskurzeln der Autoren gekennzeichnet und geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstands oder anderer Gremien der MFFW wieder. Die Redaktion hält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit von veröffentlichten Terminen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.